

Medienmitteilung des Gemeinderates Heiden vom 11. Mai 2011

Tag der Sonne auf dem Raiffeisendach Heiden

„Solarday“ der Raiffeisenbank, der Gemeinde und der EW Heiden AG

Beim „Solarday“, den die Raiffeisenbank Heiden am letzten Samstag in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heiden und der Elektrizitätswerk Heiden AG veranstaltete, kamen zahlreiche Besucher ins neue Raiffeisengebäude, um die Photovoltaikanlage auf dem Dach zu besichtigen. Im Vordergrund stand bei diesem Anlass die Information des Publikums über die Möglichkeiten erneuerbarer Energien in allen heute bekannten Formen.

„Energieparty“ mit Solarpreis-Geld

Die Sonne schien kräftig vom Himmel und die Leute kamen zahlreich ins neue Raiffeisengebäude, um die Photovoltaikanlage auf dem Dach zu besichtigen. Die Idee, die Bevölkerung aus der Region Heiden auf das Raiffeisendach einzuladen und sie mit neuen Informationen von der Energiefront zu versorgen, entstand anlässlich der Solarpreis-Jurierung der Photovoltaikanlage. Auf die Frage an Jürg Baumgartner, Geschäftsführer der Raiffeisenbank Heiden: „Was machen Sie mit dem Preisgeld?“, kam ohne Zögern die Antwort: „Wir machen eine Energieparty auf dem Dach und zeigen den Leuten, was die Anlage leistet!“

Die Besucher kamen aus nah und fern und schon bald war sichtbar, dass ausserhalb und innerhalb der Bank etwas lief. Draussen standen Elektrovelos (E-Bikes) zum Ausprobieren und mancher kurvte mit Stromunterstützung mit einer ungewohnten Leichtigkeit durch das Dorf. Hier zeichnet sich auch schon ein erfreulicher Trend ab: Pendeln mit dem E-Bike statt Zweitauto! Für den Agglomerationsverkehr zeigte ein Elektro-Mini, dass Mobilität auch ohne Komforteinbusse möglich ist. Sicherheit und Fahrfreude wie bei einem normalen Personenwagen sind garantiert: Mit Sonnenenergie und ohne CO₂-Emissionen.

Auch die Schalterhalle war mit ungewohntem „Mobiliar“ bestückt: Ein absolut trendiges Kleinauto der Marke Fiat mit 4 Liter Benzinverbrauch zeigte, dass nicht nur die Automobilbauer aus Südeuropa aufgewacht sind, sondern weltweit wird kräftig am Design, an der Mechanik und Elektronik von Autos getüftelt, um den Treibstoffverbrauch zu optimieren. Generell wählt man den fahrbaren Untersatz nicht mehr nur nach PS und Grösse, sondern nach Energieträger und Energieklasse, wie etwa den Kühlschrank oder die Waschmaschine.

Zertifikat „Energistadt Heiden“ angestrebt

Auf der mittleren Etage der Raiffeisenbank kündete eine blaue Energiestadt-Flagge die Thematik an, welche dieses Jahr die Gemeinde richtig auf Trab halten wird: Heiden will diesen Herbst die Zertifizierung „Energistadt Heiden“ erfüllen. Hierbei werden die verschiedenen Bereiche wie z.B. eine möglichst erneuerbare Energieversorgung der kommunalen Gebäude und andere Themen von Fachpersonen unter die Lupe genommen, damit die Gemeinde und deren Einwohner gerüstet sind für eine Zukunft mit tieferem Energieverbrauch und Energieträger aus erneuerbaren Quellen. Abgerundet wurde das Thema durch den Solarpreis Heiden und Infos über die kantonale Förderung im Bereich energiesparendes Bauen (z.B. Sanierung der Gebäudehülle). Für den Solarpreis begutachtet eine Jury Anlagen nach mindestens einem Jahr Betriebsdauer. Bestimmend für den ersten Rang sind nicht nur die Grösse der Solaranlage, sondern auch das Preis-/Leistungsverhältnis sowie der Einsatz wegweisender Technologien, die Ästhetik und das „Herzblut“, das der Anlagenbauer in sein Projekt investiert.



Ein Blick auf einen Teil der Solarpanels der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Raiffeisenbank Heiden.

Primäres Ziel von privaten Solaranlagen ist die Entlastung unserer Kraftwerke durch Eliminierung von Elektroboilern. Wenn damit auch die Heizung unterstützt wird, dient das letztlich auch dazu, unser zuverlässigstes und sicherstes Kraftwerk, nämlich die Sonne, optimal zu nutzen. Die Gemeinde Heiden steht zur Solarenergie und hofft, dass auch mehr und mehr Hauseigentümer in der Gemeinde diese Form einer erneuerbaren Energie nutzen. Ohne Finanzen kann jedoch auch die beste Idee nicht umgesetzt werden.



Hier zeigte die Raiffeisenbank die Möglichkeiten auf, wie nachhaltiges Bauen auch von der Bank unterstützt wird.

Die Sonne noch effizienter nutzen

Einen Stock höher konnte die Photovoltaikanlage der Raiffeisenbank Heiden besichtigt werden. Das EW Heiden führte vor, welche zum Teil einfachen Möglichkeiten auch auf der Verbraucherseite angepackt werden können, ohne gleich alles auf den Kopf stellen und zu tief ins Portemonnaie greifen zu müssen. Moderne Leuchtmittel mit LED, Bewegungsmelder und technische Helfer machen es möglich, die elektrische Energie aus der Sonne noch effizienter zu nutzen.

Eines war nach diesem Tag klar geworden: Die Zeiten haben sich grundlegend geändert, die Besucher waren zum grossen Teil wahre Experten, die schon bestens informiert am Anlass erschienen und spannende Gespräche in Gang setzten. Man spricht wieder von Energieoptimierung, erneuerbare Energien sind längst kein Ding mehr nur für Freaks. Man will selbst anpacken, man möchte jedoch auch Signale aus der Politik hören. Es ist eine richtige Aufbruchsstimmung spürbar. Diese Stimmung wahrnehmen zu können macht den Erfolg eines solchen Anlasses aus.

Gemeinderat Heiden

Verfasser dieses Textes ist Markus Keusch, El.-Ing. HTL, Mitglied der Kommission Umweltschutz der Gemeinde Heiden